

# Schweißtreibende Arbeit im Edeltank

Verbandswasserwerk investiert 1,4 Millionen Euro in neue Anlagen in Kommern und Bleibuir

Von PAUL DÜSTER

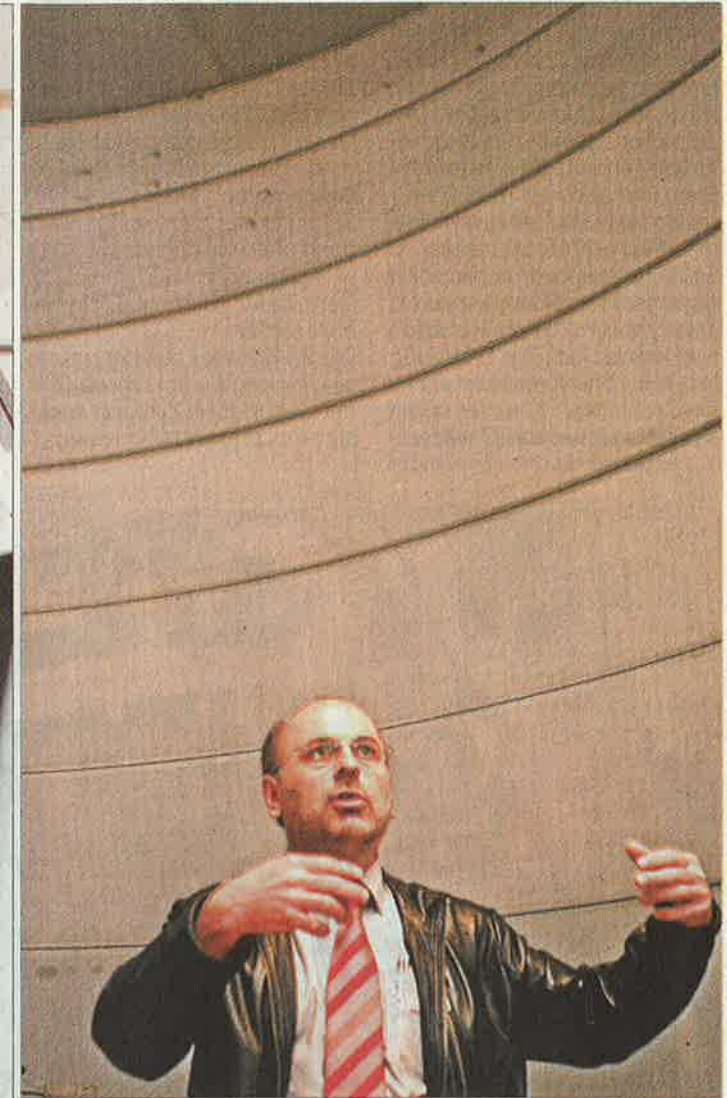
**KOMMERN/BLEIBUIR.** Der Schweißautomat, bedient von zwei Mitarbeitern der Firma Hydro-Elektrik aus Ravensbürg, läuft auf Hochtouren. Der Lärm ist ohrenbetäubend in der neuen Halle in Kommern „Auf der Hackenthal“. Doch schon bald werden es die Arbeiter geschafft und den 500 Kubikmeter fassenden Rundbehälter aus Edelstahl für die Trinkwasserversorgung fertiggestellt haben. „Er dürfte bereits im Mai einsatzfähig sein. Dann können wir Kommern aus der neuen Sammelbehälteranlage mit Wasser versorgen“, freut sich Verbandswasserwerks-Geschäftsführer Alois Pütz.

## Filteranlage für das Brunnenwasser

Der so genannte Hydro-System-Tank ist in Bayern bereits weit verbreitet. „Dieses System hat den großen Vorteil, dass das Behältnis erst vor Ort zusammengeschweißt wird und man daher kein großes Behältnis transportieren muss“, erklärt Diplom-Ingenieur Manfred Brugger von der Firma, die die großen Wassertanks vertreibt.

Auch in der Aufbereitungsanlage des Verbandswasserwerks in Bleibuir finden zurzeit Erweiterungsarbeiten statt. In einem Anbau, der unter der Planung von Architekt Bert Grafen errichtet wird, finden zwei neue Filterkessel zur Enteisung und zum Abscheiden des Mangans des gewonnenen Brunnenwassers ihren Platz. Außerdem entsteht auf dem Gelände in Bleibuir ein neues Absatzbecken.

Die Baukosten für die Bauvorhaben belaufen sich auf etwa 1,4 Millionen Euro.



**Die Arbeiter der Firma „Hydro-Elektrik“** schweißen den neuen Edeltank (großes Foto) in Kommern zusammen. Im Inneren des 500 Kubikmeter fassenden Tanks erläutert Manfred Brugger (o.r.) das Herstellungsverfahren. Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Josef Engels (u.r.) und Architekt Bert Grafen inspizieren die Baustelle in Bleibuir. (Fotos: Düster)